

Craniomandibuläre Region:

Klinische Muster erkennen und evidenzbasiert behandeln

Die Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) ist ein Überbegriff für eine Reihe klinischer Symptome der Kaumuskulatur und/oder des Kiefergelenks sowie der dazugehörigen Strukturen im Mund- und Kopfbereich.

In diesem Kurs lernen die Teilnehmer CMD zu erkennen und nach aktuellstem Stand der Wissenschaft zu behandeln. Weiter werden praktische Techniken angewandt, die aus dem großen Erfahrungsschatz der Dozenten wirksam sind.

Kursinhalte

- Funktionelle und beschreibende Anatomie (Kiefer- und Mundbodenmuskulatur, Kiefergelenk), Biomechanik, Neurophysiologie
- Umfangreiche Funktionsuntersuchung (Inspektion, Palpation, Basisuntersuchung, weiterführende Untersuchung) und Differentialdiagnostik
- Interpretation der Befundergebnisse
- Erkennen von klinischen Mustern
- Entwicklung der geeigneten Therapiestrategie
- Therapeutische Ansätze: Behandlung arthrogener (intra- und extraoral), myogener und diskogener Pathologien
- Therapeutische Maßnahmen: Myofasziale Triggerpunkte, Weichteilbehandlung, Gelenktechniken, Eigenprogramm (Automobilisation und -stabilisation)

Dauer und Unterrichtszeiten/Unterrichtseinheiten

2 Tage, je 9.00 - 18.00 Uhr

20 UE